

IEM Schwenk GmbH

Die IEM Schwenk GmbH aus Neuleiningen hat sich beim Gründungswettbewerb „Pioniergeist“ den zweiten Platz gesichert, der mit 10.000 Euro dotiert ist. Gründer Peter Schwenk überzeugte die Jury mit seinem Konzept für wandlungsfähige Kleinst-Elektrofahrzeuge. Die Eigenkonstruktion verbindet z. B. Golf-Trolley und Transporter und lässt sich zusammengeklappt im Kofferraum transportieren. Der Wettbewerb wird von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, der Volksbanken Raiffeisenbanken und dem SWR Fernsehen durchgeführt.

AXIT AG

Die Frankenthaler AXIT AG hat sich beim ProCloud Wettbewerb im Bereich der Cloud Services als Gewinner durchgesetzt. Ausgezeichnet wurde ihre Logistikplattform AX4, die Supply Chain Management auf Knopfdruck bietet. Der Wettbewerb wird durchgeführt vom Institut für Cloud Computing und dem Softwarehersteller SAP. Cloud Computing erlaubt den Nutzern zu jedem Zeitpunkt an jedem Ort ohne größeren Aufwand die verbrauchsabhängige Nutzung von auf den jeweiligen Bedarf zugeschnittenen IT-Ressourcen.

@ www.axit.de

BASF SE

Bei der Premiere des „Deutschen Diversity Preises“, der von Henkel, McKinsey und der Wirtschaftswoche ins Leben gerufen wurde, hat die Ludwigshafener BASF SE die Auszeichnung als „Vielfältigster Arbeitgeber“ in der Kategorie Großunternehmen erhalten. Ziel des „Deutschen Diversity Preises“ ist es, herausragende Beispiele für praktizierte Vielfalt zu prämiieren, um dem Thema eine größere Öffentlichkeit zu schaffen und andere zur Nachahmung zu ermutigen.

@ www.basf.de

@ www.diversity-preis.de

Opelwerk Kaiserslautern

Das Opelwerk Kaiserslautern hat eine neue Direktorin: Elvira Tölkes hat die Leitung des Motoren- und Komponentenwerks von Anja Kleyboldt übernommen. Die Ingenieurin wechselt aus dem Internationalen Technischen Entwicklungszentrum in Rüsselsheim in die Pfalz. Dort war sie zuletzt für Fahrzeuginnenräume und Sicherheit verantwortlich.

Individuelles planen, Neues bauen, Altes sanieren

DOMA GmbH



Von der Planung über den Bau bis zur Sanierung bietet die Doma GmbH Betreuung aus einer Hand.

Seit über 30 Jahren ist die in Hördt gegründete Doma GmbH mit Hauptsitz in Speyer spezialisiert auf die Planung und Erstellung hochwertiger Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Geschäftsgebäude. Als zweites Standbein ist vor rund zehn Jahren die energetisch-technische Sanierung und Modernisierung von Altimmobilien hinzugekommen. Das Unternehmen punktet durch einen garantiert festen Preis und Übergabetermin sowie eine Gewährleistungsgarantie für die erbrachten Leistungen.

„Wir planen Individuelles, bauen Neues und sanieren Altes“, nennt Dipl. Ing. Architekt Bernd Dollt den Leitspruch der Doma GmbH, die 1980 in Hördt aus einem Architekturbüro gegründet wurde und bereits im darauffolgenden Jahr eine Niederlassung in Speyer eröffnete. Der geschäftsführende Gesellschafter und sein Team mit zwölf Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, unter ihnen Architekten, Kaufleute und technisches Personal, betreuen heute Objekte und Kunden im Umkreis von 50 Kilometern. Jahresumsatz: 3,5 bis 4,5 Millionen Euro.

„Die Firma Doma übernimmt nicht nur die Planung sondern auch die Ausführung der Objekte“, erklärt der Geschäftsführer. Die Realisation werde dabei von erfahrenen Partnerfirmen aus der Region übernom-

men. Der firmeneigene Kundendienst sorgt für einen reibungslosen Ablauf an den Schnittstellen der Gewerke und betreue die Bauherren als „Allrounder“ auch nach der Hausübergabe weiter.

„Zusätzlich zu unserer Arbeit als Architekten und Generalunternehmer sind wir als Energieberater auch spezialisiert auf Sanierungstätigkeiten“, führt Bernd Dollt weiter aus: „Wir übernehmen dabei das Kostenrisiko und die Gewährleistung auch beim Altbau.“ Die Sanierung von Altbeständen zu festen Preisen habe sich in den vergangenen Jahren durch den demographischen Wandel stark ausgeweitet und mache inzwischen bereits 40 Prozent des Unternehmensumsatzes aus. Vor diesem Hintergrund hat er deshalb vor drei Jahren das Tochterunternehmen energieplan. architekten + ingenieure gegründet: Vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zertifizierte Architekten erstellen Bestandsanalysen und Sanierungskonzepte und kümmern sich um die staatlichen Förderungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Darlehen und Zuschüssen.

„Wenn wir modernisieren, dann nach Neubaustandards oder besser, wodurch eine von uns umgebaute und optimierte Altimmoblie zur Alternative zu einem Neubau werden kann“, schildert der Fachmann die

Vorteile für seine Kunden: „Wir möchten durch unsere Tätigkeit zeigen, dass eine gute energetische und technische Sanierung genauso werthaltig und attraktiv sein kann wie ein Neubau.“ Die Palette der realisierten Objekte reiche vom denkmalgeschützten Haus über die Jugendstilvilla bis zu Gebäuden aus den 50er bis 80er-Jahren.

„Doma-Kunden und wir legen großen Wert auf die optimale Betreuung von Anfang an“, betont der Unternehmer, dem Kundenzufriedenheit und die stetige Weiterentwicklung sehr wichtig sind. „Unser Kunde kauft bei uns Sicherheit, und dem fühlen wir uns verpflichtet.“ (kahy)

 www.architektenbauen.de

Diversifikation des Magischen

1. Mannheimer Zauberschule MA/LU

Nein: Wie der Kartentrick funktioniert, das wird Frank Schilling jetzt nicht verraten, und wenn man noch so sehr bohrt. Wer Außenstehenden gegenüber plaudert, riskiert Ärger mit dem Magischen Zirkel.

Und außerdem gibt es so etwas wie Illusionisten-Ehre, und Frank Schilling, Künstlername „Gafraschilli“, hat sie in inzwischen 24 Jahren im Dienst des schönen Scheins verinnerlicht. „Wenn Sie den Beruf lieben, leben Sie mit dem Zauberstab“, sagt Schilling, und packt die Karten weg. „Wir haben keine echten Kopf-Guillotinen mehr“, wirft Geschäftspartner und Mental-Magier Uwe Baldischweiler alias Baldini ein.

Einen Zauberlanden und eine Zauberschule betreiben Schilling und Baldischweiler im Ludwigshafener Stadtteil Hemshof – und stehen nicht zuletzt mit ihrer Kunst auf der Bühne, buchbar für Show-Einlagen auf Familienfesten, Kindergeburtstagen und Betriebsfeiern oder für ganze Illusionsabende mit großer Kulisse und großem Zaubergehärt. Und wenn Gafraschilli oder Baldini auf der Bühne stehen und mit Kartendeck oder schwebender Jungfrau hantieren, dann agieren da wohl zwei Überzeugungstäter der Illusionskunst. „Man hat das Bedürfnis, anderen Menschen Dinge zu zeigen, von denen sie denken: Das geht doch gar nicht“, sagt der 27-jährige Baldischweiler. Seit man ihm als Kind ein Zauberbuch geschenkt hat, ist der 43-jährige Schilling von der Magie fasziniert, hat sein Hobby zum Beruf gemacht – und will die Faszination seines Tuns auch anderen vermitteln. Seit 1993 betreibt Schilling seine Zauberschule mit zur Zeit rund 90 Schülern, „Studenten, Ärzte, Anwälte“, sind laut Schilling darunter. Und nicht zuletzt Kinder: „Ab acht Jahren macht es Sinn, mit dem Zaubern zu beginnen“, sagt Schilling, und Konzentration, feinmotorische Fähig-

keiten und analytisches Denken, beim Zaubern geschult, zahlen sich nicht nur in der Welt der Magie aus. „Wir haben einen behinderten Schüler – der ist in der Schule zwei Noten besser geworden“, sagt Baldischweiler. Über eine eigene Künstleragentur, 1991 gegründet, sind prominente Showgäste, ganz nach Kundenwunsch, für die Shows zubuchbar. Und der Zauberlanden in der Ludwigshafener Blücherstraße rundet das Angebot Schillings und Baldischweilers ab, auch wenn die Kopf-Guillotinen momentan aus sind. Dafür gibt es vom Kleinutensil bis zum „großen Origami“ (Frau wird samt Kiste zusammengefaltet) alles, was das Herz des Zaubers begehrt – vorausgesetzt, er ist einer.

Gerade Groß-Requisiten „verkauft man keinem, der nicht zaubert“, sagt Baldischweiler, Stichwort „Illusionistenehre“. Wie erkennt man, ob jemand zaubert? „Im Gespräch“, sagt Baldischweiler, Beispiel-Testfrage: „Was ist der Unterschied zwischen einem Stripper-Deck und einem Svengali-Deck?“

Diversifikation des Magischen hin oder her: Hauptsache bleiben für Gafraschilli und Baldini wohl die Shows, die je nach Kundenwunsch konfektioniert werden können. „Das ist der Spaß: Die Leute in etwas hinein zu versetzen“, sagt Schilling, und eineinhalb Stunden Training pro Tag mit über 5.000 Requisiten muss man dafür schon in Kauf nehmen. Und daneben, im Umgang mit dem Publikum, genauso Conferencier und Psychologe sein wie Spielernatur. „Ein bisschen Zocken ist auch dabei“, sagt Schilling, und setzt zum Bänder-Trick an. Und nein: Wie's geht, wird nicht verraten. (dlk)

 www.gafraschilli.beepworld.de
www.1-mz.de

Mercedes-Benz Werk Wörth

Zur Markteinführung des neuen Mercedes-Benz Actros hat das Unternehmen 450 neue Vorführ-Fahrzeuge mit einer Sternfahrt zu den deutschen Mercedes-Benz-Partnern und Niederlassungen geschickt. „Der neue Actros ist unser ganzer Stolz, darin stecken mehr als zehn Jahre intensive Arbeit“ so Hubertus Troska, Leiter Mercedes-Benz Lkw. Der neue Actros wurde von Grund auf neu entwickelt. Er erfüllt schon heute die anspruchsvollen Euro VI-Abgaswerte. Über 20 Millionen Testkilometer und mehr als zwei Milliarden Euro wurden in Entwicklung und Fertigungstechnik investiert.

@ www.mercedes-benz.com



Im 40-Sekunden-Takt verließen die Lkws das Werk.

Technische Werke Ludwigshafen

Dr. Reiner Lübke wird zum 1. Januar 2012 neuer Technischer Vorstand der Technischen Werke Ludwigshafen. Lübke ist bislang beim Mannheimer Energieversorger MVV tätig, zuletzt als Geschäftsführer Vertrieb/Technik der MVV Energiedienstleistungen GmbH. Er folgt auf Prof. Dr.-Ing. Gerhard Weissmüller, der in den Ruhestand geht.

65. Geburtstag

Stefan Charlier, Geschäftsführer des Pfalzhotels Asselheim, feiert am 12. Dezember seinen 65. Geburtstag. Er ist seit dem Jahr 2004 Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz. Er ist außerdem Mitglied im Vorstand des Touristikverbands „Leininger Land“ und Vorsitzender der Kreisstelle Grünstadt des Hotel- und Gaststättenverbandes.

Berichtigung

In der November-Ausgabe des Wirtschaftsmagazins haben wir irrtümlich gemeldet, dass die Klaus Scheller GmbH BMW-Autohäuser in Bad Dürkheim, Grünstadt, Frankenthal, Ludwigshafen und Mutterstadt betreibt. Richtig ist, dass das BMW-Autohaus in Mutterstadt von der Oster AHM GmbH & Co. KG betrieben wird. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.